

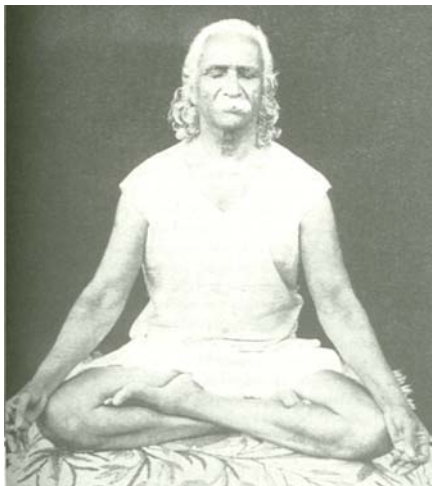
Das Kaivalyadhama Yoga Samiti in Lonavla

Reto Zbinden

Der nachfolgende Beitrag basiert auf einem Besuch vor Ort im Jahr 1998, bei dem sich die Gelegenheit zu ausführlichen Gesprächen mit Exponenten des Instituts ergab. Daran anschliessend folgt ein Artikel über die Zweigstelle des Kaivalyadhama in Mumbai, in dem insbesondere der therapeutische Ansatz des Instituts näher ausgeführt wird. Im Jahr 2004 erschien das Buch „Yoga in Modern India“, in welchem das Kaivalyadhama Yoga Samiti prominent dargestellt wurde und dessen Rezension zur Abrundung des Themas unmittelbar auf den Bericht über das Institut von Mumbai folgt.

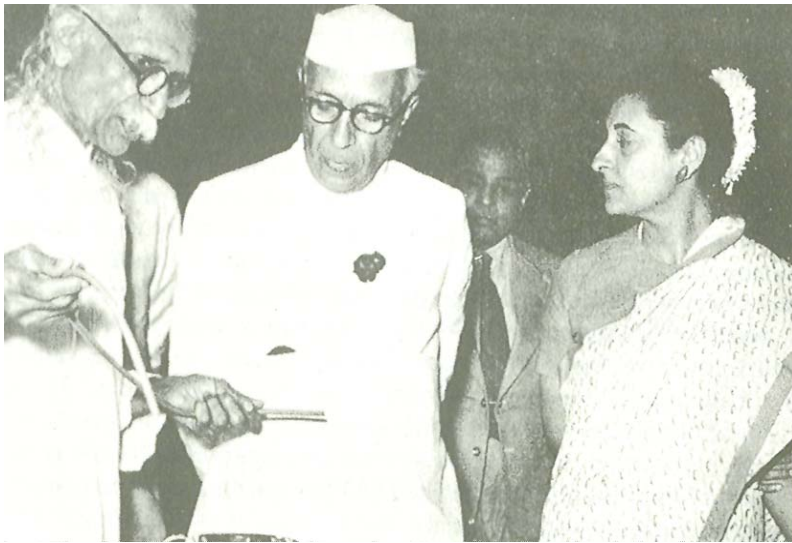
Yoga hat heute seinen Siegeszug um die ganze Welt angetreten. Es gibt kaum ein zivilisiertes Land der Erde, wo Yoga nicht bekannt geworden ist, und von einer wachsenden Anzahl Menschen geübt wird. Im populären Sinne ist Yoga heute eine Gesundheitslehre geworden. Etliche Yoga Schulen und -Stile haben sich auf die Vermittlung gesundheitswirksamer Yoga-Praktiken spezialisiert und versuchen so, einen Beitrag an die Volksgesundheit zu leisten. Der Grundstein zu dieser Entwicklung wurde durch das Kaivalyadhama Yoga Samiti in Lonavla und dessen Gründer, den verstorbenen Swami Kuvalayananda gelegt.

Nur wenigen Menschen ist heute noch bekannt, dass Yoga im Grunde genommen eine Art Geheimlehre ist. Die Techniken des Yoga waren ursprünglich spirituelle Disziplinen, die von einzelnen Schülerinnen und Schülern geübt wurden, um ihr eigenes geistiges Potential zu verwirklichen und sich aus der Verhaftung an die materielle Welt zu lösen. Mit der Zeit kamen die Hatha Yoga Übungen hinzu, die dem spirituell Strebenden seinen Weg erleichtern, und ihm dabei helfen sollten, die psychischen und physischen Probleme, die der Weg mit sich bringt, zu überwinden. Bis in das zwanzigste Jahrhundert hinein war Yoga nicht als ein Element der Gesundheitskultur für breite Schichten der Bevölkerung gedacht.



Swami Kuvalayananda

Swami Kavalayananda (1883-1963) hatte wahrscheinlich als erster die Idee, die Gesundheitswirksamkeit der Hatha Yoga Übungen mit westlich wissenschaftlichen Methoden zu erforschen und nachzuweisen. Zu dieser Zeit war Indien noch eine Kolonie Englands. Das kulturelle Selbstvertrauen der Nation wurde dadurch stetig untergraben. Mahatma Gandhi schickte sich anfangs der zwanziger Jahre an, dieses Selbstvertrauen zu stärken, indem er den politischen Kampf gegen England mit einer Revitalisierung der indischen Kultur, z.B. durch Besinnung auf das eigene Handwerk, die traditionelle Gesellschaft, die eigenen Sprachen usw. verband. In dieser Aufbruchstimmung entstand die Idee, auch in Medizin und Heilwissenschaften vermehrt auf das indische Erbe zurückzugreifen. Swami Kavalayananda, der ein Weggefährte des Mahatma Gandhi war, und diesem auch einige Hatha Yoga Übungen unterrichtet hatte, gründete zu deren Verwirklichung im Jahre 1924 das Kaivalyadhama Yoga Samiti in Lonavla.



Die medizinische Yogaforschung hatte in ihren Anfängen eine national-politische Komponente: Das Bild zeigt den ersten indischen Regierungschef Nehru mit seiner Tochter, der späteren Politikerin Indira Gandhi, bei einem Besuch des Instituts von Lonavla.

Forschung mit Yogaübenden

Lonavla ist eine kleine Stadt zwischen Mumbai und Pune. Auf einem grossen Gelände an der Peripherie liegt das Yoga-Zentrum, in welchem seit der Gründung Forschungen mit Yogaübenden durchgeführt werden. Noch heute kann man in einem institutseigenen Museum die Apparaturen bestaunen, mit denen anno dazumal die Versuche durchgeführt wurden. Gelegentlich waren dies Versuche mit Yogis, die die höchsten Meditationsstufen beherrschten und in den "Samadhi-Zustand" eintreten konnten und gelegentlich mit Laien, die einzelne Übungen ausführten, um die unmittelbaren Resultate festzustellen. Allmählich entstand so ein empirisch abgesichertes Bild der Wirkungszusammenhänge von Yogaübungen.

Die physiologische Yoga Forschung hält bis zum heutigen Tag an. Der Wissenschaftler Dr. Bera, der hier tätig ist, beschreibt die Untersuchung der Wechselwirkung von Körper und Psyche wie folgt: "Wenn wir ärgerlich sind, wird der Kopf rot, wir beginnen zu zittern und vielleicht schlagen wir sogar zu. Wird in diesem Moment unser Magen pho-

tographiert, so sehen wir, wie er sich zusammenzieht. Der Arzt würde dieses Bild als ein Magengeschwür diagnostizieren, aber es ist nur die vorübergehende Ärgerreaktion. So reagieren die verschiedensten Organe auf Emotionen. Mit bestimmten Yogaübungen kann der Magen innert fünf Minuten zu seinem normalen Zustand zurückkehren.

Yoga wirkt in der Prävention, indem es einen guten Einfluss auf die inneren Körperfunktionen ausübt." Für die Zukunft soll ein Forschungsschwerpunkt auf die Möglichkeiten der Stärkung des Immunsystems durch Yoga gelegt werden.



Seit den zwanziger Jahren wird in Lonavla physiologische Yoga Forschung betrieben. Ein Museum zeugt vom wissenschaftlichen Erfindergeist der ersten Stunden.

Editorische Arbeiten

Die wissenschaftliche Arbeit in Lonavla ging einher mit einer regen publizistischen Tätigkeit. Swami Kavalayananda, der Gründer des Instituts in Lonavla hat u.a. die beiden Grundlagenwerke "Asanas" und "Pranayama" verfasst. Daneben wirkte er als Ko-Autor für das Büchlein "Yogic Therapy". Teilweise in der Zeit des Swami Digambarji wurden Quellentexte wie "Yoga Sutra", "Hathapradipika", "Vasistha Samhita" etc. übersetzt. In neuerer Zeit sind die Bücher "Astanga Yoga" (nach Charandasa) und "Asana why and how" von Sri O.P. Tiwari hinzugekommen. Dr. Shrikrishna, der ehemalige Leiter der Filiale in Bombay ist gleichzeitig Autor des Büchleins "Essence of Pranayama". Speziell zu erwähnen ist das Buch "Yoga Kosa": In diesem Wörterbuch werden nicht nur mehr als 3000 Sanskritbegriffe zum Thema Yoga übersetzt, sondern auch unter Hinweis auf klassische Textstellen ausführlich erklärt. Das "Yoga Kosa" gehört in die Bibliothek jedes ernsthaft Yoga Interessierten. Alle angegebenen Bücher sind auf Englisch und die meisten davon noch erhältlich.

Für seine Arbeit kann sich das Institut auf die wohl weltweit grösste spezialisierte Yoga Bibliothek mit 25'000 Titeln stützen. Diese Bibliothek steht auch den interessierten

Besuchern offen.

Schliesslich sei auf das „Yoga Mimamsa“ hingewiesen. Dieses war weltweit die erste wissenschaftliche Yoga-Zeitschrift und erschien während Jahrzehnten mit Beiträgen namhafter Autoren aus Ost und West. Aufgrund interner Probleme kamen dann allerdings während Jahren keine Ausgaben mehr heraus und die Zeitschrift konnte später nie mehr ihre ursprüngliche Bedeutung erlangen.



Sri M.M.Gore vor Photographien, die die historischen Versuchsanordnungen dokumentieren.

Das erste Yoga Spital Indiens

Von der Erforschung der Yogaübungen hin zur therapeutischen Anwendung war es nur ein kleiner Schritt. Schon seit den Anfängen des Instituts wurden einzelne Personen behandelt, und im Jahre 1962 konnte auf dem Gelände das erste Yoga Spital Indiens eröffnet werden. In diesem Spital werden die Patienten vor allem mit Yogaübungen, teilweise in Verbindung mit anderen Mitteln behandelt. Bei vielen Leiden wie z.B. chronischen Kopfschmerzen, Herzbeschwerden, leichten Fälle von Schizophrenie, Depressionen, Schlafstörungen, Impotenz, Menstruationsproblemen, chronischer Bronchitis, Asthma, Diabetes, Hypertension etc. ist die Yoga-Behandlung sehr erfolgreich.

Die 1934 in Bombay gegründete Filiale des Kaivalyadhama Samiti (vgl. den nachfolgenden Artikel) arbeitet mit ähnlichen Methoden jedoch mit dem Unterschied, dass die Patienten nicht hospitalisiert, sondern nur ambulant behandelt werden.

Einheit von Forschung, Anwendung und Lehre

Neben der Forschung und der Anwendung hat sich das Kaivalyadhama auch der Lehre verschrieben. Angeboten wird ein YogalehrerInnen-Lehrgang als Vollzeitausbildung während neun Monaten. Das Diplom des Kaivalyadhama ist in Indien breit anerkannt, und die AbsolventInnen haben anschliessend die Möglichkeit, an öffentlichen Schulen

zu unterrichten. Ein sechswöchiger Zertifikatskurs ist vor allem für Lehrerinnen und Lehrer gedacht, die sich im Gebiet des Yoga spezialisieren wollen. Bisher haben am Kaivalyadhama 803 Personen das Diplom und 372 das Zertifikat erworben. Auch für Ausländer ist es möglich, die Lehrgänge in Lonavla zu absolvieren.

Herr S.K. Ganguly ist gegenwärtig Rektor der Yogaschule, die sich "College of Yoga and Cultural Synthesis" nennt. Sein Ziel ist es, in Zukunft vermehrt kürzere Kurse und auch eine Spezialausbildung für Ärzte anzubieten. Er ist es auch, der sich mit den Finanzen beschäftigt. Ursprünglich wurde das Kaivalyadhama als wohltätige Institution durch private Gönner finanziert. Um 1950 hat die Regierung in Delhi damit angefangen sich zu beteiligen. In dieser Zeit hatte auch Nehru und seine Tochter Indira Gandhi das Zentrum besucht. Später hat auch die Lokalregierung in Pune Gelder gesprochen. In den letzten Jahren sind die öffentlichen Gelder jedoch immer sparsamer geflossen und man ist deshalb gezwungen, neue finanzielle Ressourcen zu erschliessen.



Unterricht in den Yogaausbildungsklassen. Neben anderen Pioniertaten, darf dem Kaivalyadhama Yoga Samiti wohl zuerkannt werden, die erste Institution gewesen zu sein, die Yogalehrer-Aus-

bildungen im modernen Format, d.h. als Berufsausbildung im Klassenverband, lanciert hat.

Spirituelle Tradition

Obwohl das Schwergewicht der Arbeit in Lonavla an der Schnittstelle zum weltlichen Leben liegt, werden auch die spirituellen Aspekte des Yoga in begrenztem Umfang gepflegt. Nach dem Tod des Gründers im Jahre 1966 hat sein Nachfolger, der Swami Digambarji diese Funktion übernommen. Swami Digambarji war ein vielseitig begabter Mann, der nicht nur den wissenschaftlichen Forschergeist unter seinen Mitarbeitern belebte, sondern der auch als Kenner der Sanskritliteratur ganze Werke frei rezitieren konnte und selbst Gedichte in Sanskrit verfasste. Als junger Mann - man kannte damals die schädlichen Wirkungen von Röntgenstrahlungen noch nicht - war der Swami ein Versuchskaninchen für röntgenologische Untersuchungen, die weder der beteiligte Arzt noch dessen Assistent überlebten. Swami Digambarji überlebte die Prozedur, trug jedoch eine Prekanzerose im Rücken davon, und wurde trotzdem noch über achtzig Jahre alt. Nach Professor Dostalek aus Prag, der während Jahrzehnten mit dem Swami befreundet war, gibt es in der ganzen Medizingeschichte keinen vergleichbaren Fall. Gelegentlich als er in Lonavla war, und den Rücken des Swami untersuchte, waren die blanken Knochen der Wirbelsäule sichtbar. Trotz diesem Leiden blieb der Swami stets humorvoll und inspirierte die Umgebung durch sein Beispiel.



Swami Digambarji leitete das Kaivalyadhama Yoga Samiti von 1966 - 1990

Seit dem Tod des Swami Digambarji im Jahre 1990, ist es der Swami Maheshananda, der im Kaivalyadhama die Riten und Zeremonien pflegt. Parallel dazu wirkt Sri O.P. Tiwari als administrativer Leiter. Leider ist es in den letzten Jahren innerhalb des Kaivalyadhama zu recht geräuschvollen Auseinandersetzungen gekommen. Ein eigentlicher "Brain-drain" ist mit dem Weggang der beiden hervorragenden Forscher Dr. Gharote und Dr. Bhole erfolgt, die beide auch in Europa sehr bekannt und beliebt waren. Auch wenn das Kaivalyadhama heute den Zenith seiner Bedeutung überschritten hat, so ist ihm doch der Platz in den Geschichtsbüchern als Wegbereiter einer modernen Auffas-

sung Yoga gewiss.

Beispiel einer Yogaforschung in Lonavla

Das Geheimnis der Wechselatmung

Die meisten Menschen atmen im Ruhezustand vor allem durch eine Nasenseite, die andere ist weniger durchlässig, was man, indem man beide Nasenlöcher abwechselungsweise verschliesst, an sich selbst testen kann. In Lonavla wurde der Einfluss der Nasenloch-Dominanz auf verschiedene Körperfunktionen untersucht. Z.B. wurde festgestellt, dass wenn man bei rechtseitiger Dominanz isst, die Speise leicht verdaut wird, während bei linksseitiger Dominanz eine Tendenz zur Übersäuerung besteht.

Im Allgemeinen ist Schwachheit und Depression mit einer linken Nasen-Dominanz, Kraft (z.B. bei Sportlern) mit einer rechten Dominanz verbunden. Die Öffnung und Aktivierung beider Nasenseiten, wie sie z.B. durch die berühmte Wechselatmung erfolgt, führt zu einer Integration, die dem Übenden die klare Sicht grösserer Wahrheiten ermöglicht. Beide Nasenseiten bei gleichzeitiger Ruhe offen zu haben, ist ein Symbol für Samadhi, die fortgeschrittene Stufe, der Innenschau.

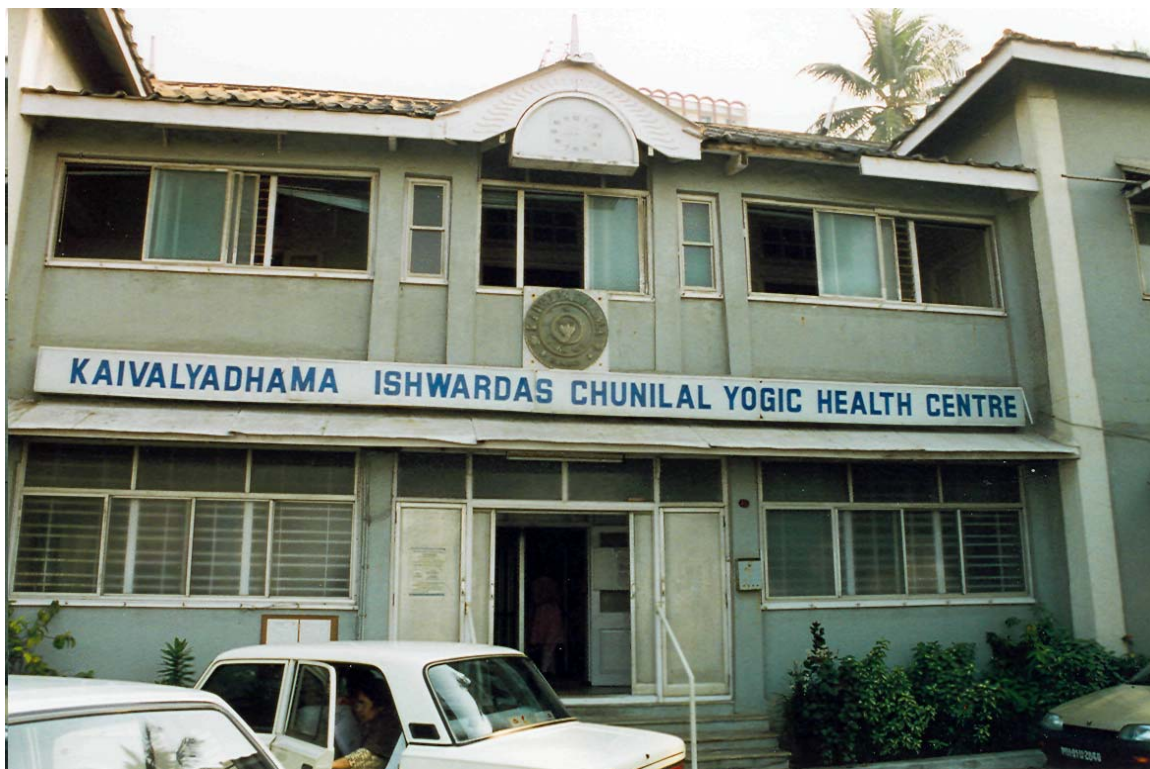


Swami Maheshananda bei der Feuerzeremonie.

Yogatherapie im Kaivalyadhama von Mumbai

Reto Zbinden

Am ehemaligen Marine Drive, der Strasse entlang dem Meer, befindet sich, an privilegierter Lage in Mumbai, seit dem Jahre 1936 das Ishwardas Chunilal Yogic Health Center, als eine Filiale des Kaivalyadhama Yoga Samiti von Lonavla. In den nunmehr mehr als sechzig Jahren seines Bestehens ist das Yogic Health Center zu einer festen Institution der Stadt geworden. Zigtausend Menschen mit Gesundheitsproblemen haben es aufgesucht und die Heilungserfolge sind in hohem Masse überzeugend. Heute werden ca 30% der monatlich 250 neuen Patienten von anderen Ärzten ans Zentrum geschickt. Nach dem Modell dieses Yogatherapie Zentrums wurden Zentren in anderen indischen Städten sowie in Italien und England gestaltet und es ist abzusehen, dass es sich noch weiter ausbreiten wird.



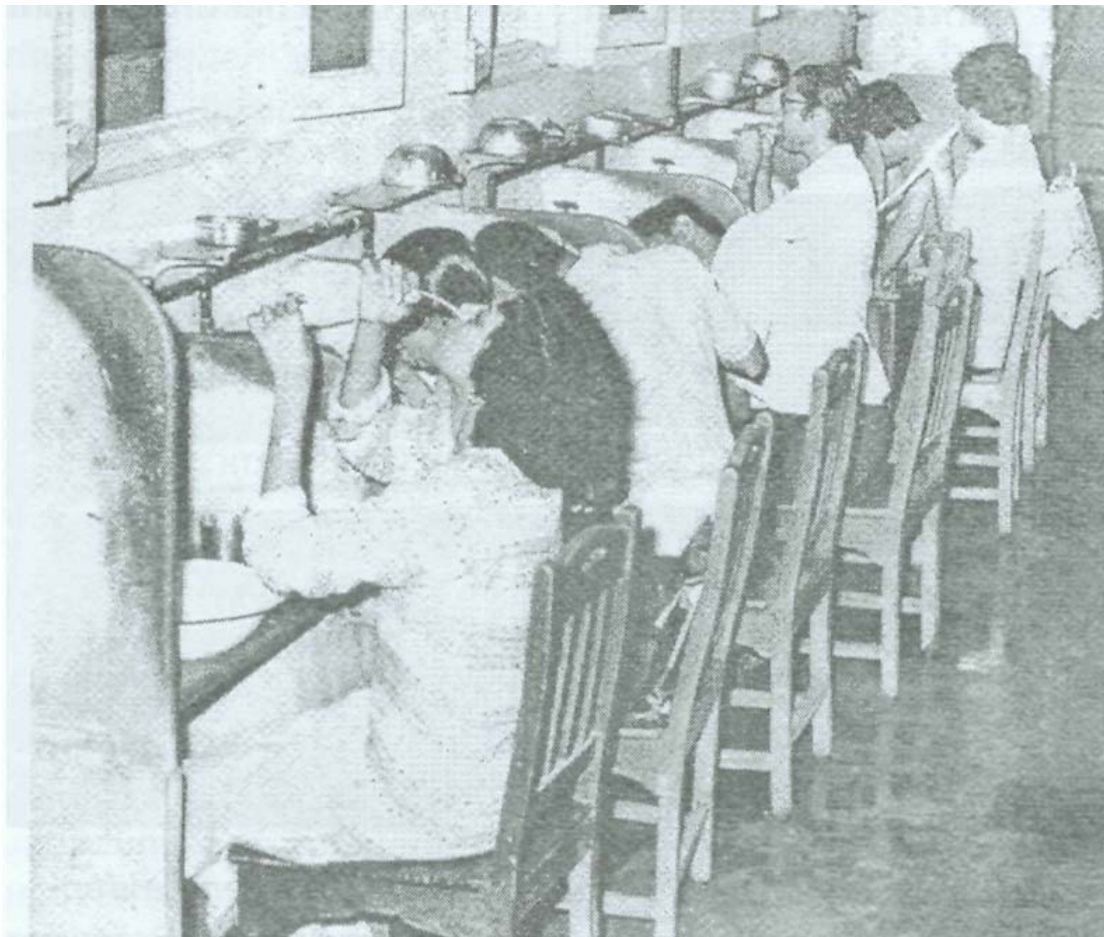
Täglich 800 Patienten mit den verschiedensten Leiden kommen ins Yogatherapie-Zentrum am Marine Drive von Mumbai

Zusammenarbeit von Ärzten und Yogalehrern

Im Moment arbeiten sieben Ärztinnen und Ärzte sowie 23 Yogalehrerinnen und Yogalehrer im Yogatherapiezentrum. Allerdings handelt es sich nicht um gewöhnliche Ärz-

te, denn alle haben eine Zusatzausbildung in Yogatherapie, d.h. sind im Bild über die Erkenntnisse der medizinischen Yogaforschung und die praktische Anwendung der Yogaübungen. Zwei der Ärzte sind zusätzlich in Ayurveda, zwei in Homöopathie kundig. Ähnlich wie bei uns, beginnt der Weg des Patienten mit einer Sprechstunde beim Arzt, der die üblichen Untersuchungen und Befragungen vornimmt. Ein grosses Gewicht wird dabei auch auf die Exploration der Lebensumstände insgesamt und der persönlichen Lebensgewohnheiten des Patienten gelegt. Im Anschluss an diese Abklärungen kommt es zur Diagnose der Krankheit. Oft diagnostizierte bzw. behandelte Krankheiten am Institut sind: Asthma bronchiale, Arthritis, Diabetes, hoher bzw. niederer Blutdruck, Magen- und Verdauungsprobleme, Tuberkulose, Kopfschmerzen/Migräne, Rheumatismus, Nervosität, Schlafstörungen, Angstsyndrome, Depression u.a.

In einem nächsten Schritt, und das ist jetzt das Spezielle, verschreibt der Arzt in Kenntnis der Wirkungsweise der Yoga-Methoden ein auf den Patienten nach Alter, Konstitution, Gebrechen etc. abgestimmtes Programm von Yogaübungen. Der Übungsplan umfasst meistens sogenannte yogische Reinigungsübungen, deren herausragende gesundheitliche Wirkung kaum genug betont werden kann, dann einige spezifische Körperübungen und die yogische vollständige muskuläre Entspannung (Savasana), die hierzulande unter dem Begriff des „Autogenen Trainings“ bekannt wurde.



Die Reinigungstechniken des Hatha Yoga (vgl. Seite 117) haben ein immenses gesundheitswirksames Potenzial und werden deshalb praktisch allen Patienten verschrieben. Das Bild zeigt eine Zeile von Waschbecken an denen die Patienten Neti und Dhauti ausführen.

Ganzheitliche Betrachtungsweise ohne Ablehnung der modernen Medizin

Wie Dr. Shrikrishna, der Leiter des Gesundheitszentrums betont, wird auch versucht, auf die Lebensgewohnheiten allgemein, d.h. z.B. die Essensgewohnheiten und auch den Schlaf Einfluss zu nehmen. Der Schlaf ist ein wichtiger Indikator dafür, ob es einem Patienten besser geht. Was zählt, ist nicht die Länge des Schlafs, sondern ob der Schlaf als erfrischend empfunden wird. Gegebenenfalls werden Methoden vermittelt, wie man sich während einer halben Stunde vor dem Zubettegehen sinnvoll mental auf den Schlaf vorbereiten und den Tag hinter sich lassen kann. Die Philosophie des Yogatherapie-Zentrums besteht weniger darin, die Krankheit zu heilen, als mehr den Patienten, der die Krankheit hat. Trotzdem sind Medikamente kein Tabu und werden, wo notwendig, verabreicht. Ebenso werden Patienten an den Haus- oder Spezialarzt verwiesen, wo dies vernünftig erscheint.

KAIVALYADHAMA ISHWARDAS CHUNILAL YOGIC HEALTH CENTRE
43, NETAJI SUBHASH ROAD, MUMBAI-400002. TEL-2010494 • 2068417

WORKING HOURS

KAIVALYADHAMA REMAINS OPEN EVERYDAY OF THE WEEK EXCEPT SUNDAYS & HOLIDAYS

FOR INFORMATION : 6-30 TO 9-30 A.M. AND 3-30 P.M. TO 7-00 P.M.
FOR YOGA CLASSES: FOR MEN 6-30 TO 10-00 A.M. AND 4-30 P.M. TO 8-00 P.M.
FOR WOMEN 7-00 TO 10-00 A.M. AND 4-00 P.M. TO 7-00 P.M.

→ ADMISSION PROCEDURE AND FEES ←

- ADMISSION IS AVAILABLE ON ANY WORKING DAY
- BEFORE ADMISSION IT IS ESSENTIAL TO HAVE CONSULTATION WITH THE INSTITUTE DOCTOR WHO IS EXPERT IN YOGA THERAPY.
- FOR THIS CONSULTATION ONE SHOULD GET AN APPOINTMENT FIXED BEFOREHAND.
- ADMISSION FEE Rs.300/- IS TO BE PAID AT THE TIME OF GETTING AN APPOINTMENT FIXED.
- APPOINTMENT IS NOT GIVEN ON THE PHONE.
- THE MONTHLY MEMBERSHIP FEE IS Rs.150/-
- CONCESSION IN THE MONTHLY MEMBERSHIP FEE IS GIVEN TO STUDENTS BELOW 26 YRS., SENIOR CITIZENS ABOVE 60 YRS. AND PEOPLE FROM THE FINANCIALLY WEAKER SECTION.
- NO FEES ARE CHARGED FOR PHYSICALLY AND MENTALLY HADICAPPED PERSONS.
- FACILITY FOR LEARNING YOGA AT HOME WITH THE HELP OF YOGA TEACHERS DEPUTED BY THE INSTITUTE IS AVAILABLE

BENEFITS OF YOGA

YOGA OFFERS AN EXCELLENT TRAINING PROGRAMME FOR DEVELOPING A PHYSICAL FITNESS AND RELAXED BUT ALERT MIND. IT IS ALSO VERY EFFECTIVE IN THE TREATMENT OF FOLLOWING DISORDERS.

ANXIETY, DEPRESSION, HYPERACIDITY, COLITIS, CHRONIC COLD, SINUSITIS, ASTHMA, HIGH BLOOD PRESSURE, ANGINAL PAIN, ARTHRITIS, SPONDYLITIS, LOW BACK ACHE, DIABETES MALLITUS, OBESITY, THYROID DISORDERS,

ETC.

Diese Werbe- und Informationstafel hängt am Eingang des Yogatherapie-Zentrums

Tägliches Ausführen der Übungen ist der Schlüssel zum Erfolg

Ist man am Punkt angelangt, da die Diagnose gemacht und die Yoga-Therapie definiert ist, werden alle Ergebnisse schriftlich festgehalten und an den Yogalehrer weitergeleitet. Die Aufgabe des Yogalehrers besteht nun darin, dem Patienten die verschriebenen

Übungen fachgerecht Schritt für Schritt beizubringen und allenfalls korrigierend einzugreifen, wenn der Patient die Übungen falsch ausführt. Wie die Ärzte des Yoga Therapiezentrums eine zusätzliche Yogaausbildung haben, verfügen die Yogalehrer über eine spezifische therapeutische Zusatzausbildung, was dazu führt, dass Arzt und Yogalehrer im Interesse des Patienten optimal Hand in Hand zusammenarbeiten können.

Die Patienten kommen in der Folgezeit täglich ein- oder zweimal ans Institut, um unter Anleitung und Aufsicht des Yogalehrers ihr individuelles Yogaprogramm durchzuführen. Mindestens alle drei Wochen findet eine Sprechstunde beim Arzt statt, in deren Rahmen der Fortschritt evaluiert, bzw. der Übungsplan angepasst wird. Eine Behandlung dauert mindestens drei Monate. Anschliessend ist der Patient meistens entweder überhaupt geheilt oder aber in der Lage, selbst mit den Übungen weiterzufahren. Von den ca. 800 Personen, die das Zentrum täglich frequentieren, sind etliche nicht krank, sondern kommen präventiv, um ein gesundes und glückliches Leben zu führen - einige davon bereits seit mehr als 20 Jahren.

Behandlung von Westlern am Yogic Health Center

Es ist auch für Europäer möglich, sich am Yogic Health Center behandeln zu lassen. Man sollte sich dazu aber auf einen Aufenthalt von drei Monaten in Mumbai einstellen. Geeignete Hotelunterkünfte sind im nahegelegenen Stadtteil Colaba einfach zu finden.

Neben der Therapiearbeit bietet das Zentrum folgende Kurse an (alle auf Englisch):

Yoga Therapiekurs für Ärzte

Der Kurs dauert ein halbes Jahr. Zugelassen sind Ärzte und professionelle Therapeuten. Dieser Kurs ist weltweit einzigartig und arbeitet mit den am Gesundheitszentrum und dem angeschlossenen Forschungsinstitut gewonnenen Erkenntnissen.

Yoga Vertiefungskurs

Der Kurs dauert ein halbes Jahr. Zugelassen sind Personen mit guter Schulbildung, die ihre Kenntnisse des Yoga theoretisch und praktisch vertiefen wollen.

Yogalehrer Kurs

Der Kurs dauert ein halbes Jahr: Zugelassen sind Personen, die den obenstehenden Yoga Vertiefungskurs erfolgreich absolviert haben.



Der vorstehende Beitrag basiert auf einem Besuch des Yogatherapiezentrums im Jahr 1998. Hauptgesprächspartner war der damalige Chefarzt und Leiter, Dr. Shrikrishna. Wenig später hat sich Dr. Shrikrishna aus den Aktivitäten für das Kaivalyadhama zurückgezogen und leitet seither Kurse und Seminare zu spirituellen Themen.